

BASU
WAHLPROGRAMM



BASU
FREIE LISTE FÜR
WILHELMSHAVEN

[BILDUNG | ARBEIT]
[SOZIALES UMWELT]

ZWEITAUSENDSECHZEHN WWW.BASU-WHV.DE

GLOBAL BETRACHTET

Der Blick über den Tellerrand

Der aktuell praktizierte Neoliberalismus (Geld regiert die Welt) wird wie eine Ersatzreligion weltumspannend als **das** Wirtschaftsprinzip ohne Alternative "verkauft". Dabei setzt man ewiges Wachstum voraus, das es faktisch betrachtet gar nicht gibt.

Die derzeitigen Rahmenbedingungen dieser Wirtschaftsordnung führen zu einem gnadenlosen Wettbewerb auf Kosten aller, vor allem aber der Schwächeren.

Verbunden mit dieser Art von Politik sind Krieg, Terrorismus, Flüchtlingsströme, Ungerechtigkeit, Umweltverschmutzung und der Versuch, Parlamente und Regierungen durch die Zielvorstellungen weltumspannender Konzerne zu ersetzen. Ihr Anspruch besteht darin, die Gesetzgebung möglichst selbst übernehmen zu wollen.

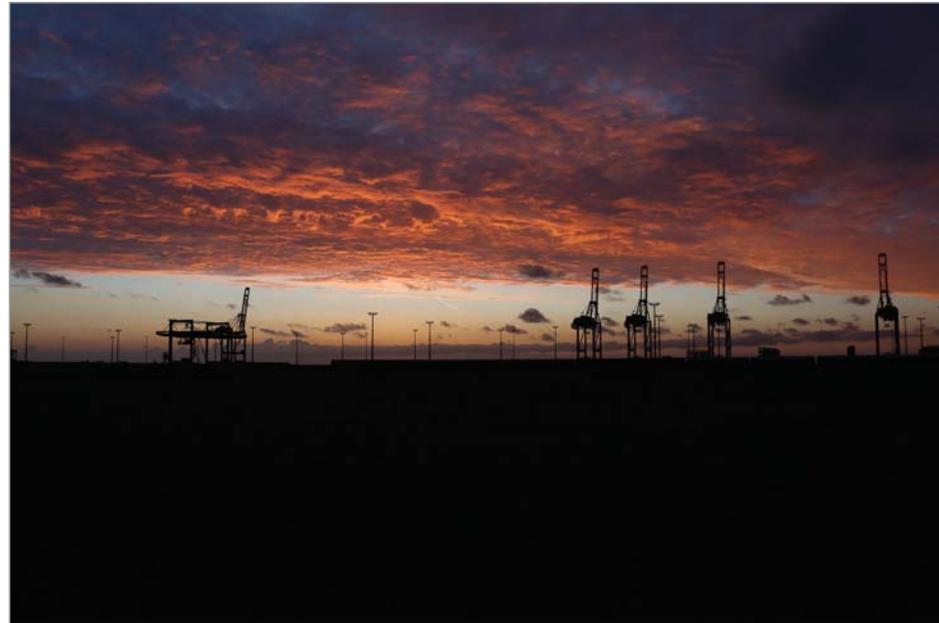
Hinzu kommt eine weltweite Steuervermeidungspolitik und eine Konzentration des weltweiten Finanzvermögens.

„... 62 MENSCHEN BESITZEN NACH ANGABEN DER NICHTREGIERUNGSORGANISATION OXFAM SO VIEL WIE 3,5 MILLIARDEN MENSCHEN ZUSAMMEN*“

ALLEIN EUROPA FEHLEN JÄHRLICH 1 BILLION EURO AN STEUEREINNAHMEN, DIE IN DEN STEUEROASEN "VERSCHWINDEN".

Verbunden mit der Forderung der Konzerne nach grenzenlosem Profit sind der Verlust der Arbeitnehmer- und Verbraucherrechte oder die Senkung von Umweltstandards. Letzteres führt zu einer nie gekannten Umweltverschmutzung. Hinzu kommt der Klimawandel, dem wir uns langfristig anpassen müssen.

*Quelle: [oxfam.de](http://www.oxfam.de)
18. 01. 2016 | <https://www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/2016-01-18-62-superreiche-besitzen-so-viel-haelfte-weltbevoelkerung>



KOMMUNAL BETRACHTET

Wilhelmshaven ist mittendrin in diesem globalen Szenario.

Mit dem JadeWeserPort sind die Negativererscheinungen der von den Lobbyisten so gepriesenen Globalisierung längst auch in unserer Kommune angekommen. Mit ca. 1,45 Milliarden Euro Steuergeld wurde ein Hafen geschaffen, der nicht einmal ansatzweise die Anzahl von Arbeitsplätzen und den Boom nach Wilhelmshaven bringt, der versprochen wurde.

JETZT SOLL EINE GEPLANTE AUTOMATISIERUNG DIE ARBEITSPLÄTZE NOCH EINMAL VERRINGERN?!

NACH EINER STUDIE DER "ING-DIBA AG" SIND „... 18,3 MILLIONEN ARBEITSPLÄTZE IN DEUTSCHLAND INNERHALB DER NÄCHSTEN ZEHN BIS 20 JAHRE DURCH DIE ROBOTISIERUNG BEDROHT“. ...“

Anstatt jetzt einen **grundlegenden Wandel** einzuleiten, damit sich die zukünftigen Kosten im Rahmen halten und unsere Nachfahren eine lebenswerte Welt vorfinden, werden immer noch Arbeitsplätze durch Wachstum versprochen und die nächste Ausbaustufe des JadeWeserPort geplant, was einer realen Entwicklung völlig widerspricht.

Die Mehrheitsgruppe aus CDU und SPD im Rat der Stadt hat alle konstruktiven Ansätze abgewürgt. Herausgekommen ist eine Politik für Wilhelmshaven, die in vielen Bereichen ohne Sinn und Verstand und auch vor allem ohne jegliches

Konzept handelt. Dabei wurden zahlreiche Konflikte mit der Bevölkerung ausgelöst, die man jetzt wieder mühsam glattbügeln möchte.

DIE SONST SO GENÜGSAMEN WILHELMSHAVENER STANDEN AUF EINMAL AUF:

- ▶ für einen besseren Schulentwicklungsplan,
- ▶ für den Erhalt der Südzentrale,
- ▶ für die weitere Nutzung des Banter Sees als Freizeitgelände mit Freizeitgärten und Wassersportvereinen,
- ▶ für ein besseres Kulturkonzept,
- ▶ für den Erhalt der Ruscherei,
- ▶ für den Erhalt der Verwaltungsstelle Sengwarden.

Statt Projekte und Ideen gemeinsam mit den Menschen zu entwickeln, wurden in Wilhelmshaven von der Lenkungsgruppe der CDU/SPD getroffene Entscheidungen durchgesetzt, oftmals ohne dazugehörige öffentliche Diskussion.

Dem **Ausverkauf Wilhelmshavens** wurde mit der Veräußerung der städtischen **Altenwohnanlagen** Vorschub geleistet. Mit dem Erlös wurde eine Klinikübernahme finanziert, deren Einzelheiten der Staatsanwaltschaft viel Stoff für Ermittlungen bietet.

*Quelle: ing-diba.de | 05. 05. 2015 | <https://www.ing-diba.de/ueber-uns/presse/pressemitteilungen/zunehmendeautomatisierungsgefaehrdet-mehr-als-18-mio-arbeitsplaetze-indeutschland/>



POLITIK VON MENSCH ZU MENSCH.

WWW.BASU-WHV.DE

ES WIRD ZEIT FÜR EINEN POLITISCHEN WANDEL!

„Nur wer sich bewegt, wird etwas bewegen.“

Politik erklärt sich nicht mehr von selbst und die Problemstellungen in der Kommune sind durch die Globalisierung komplexer geworden.

Die Zeiten, in denen sich Demokratie darauf beschränkte alle 4 oder 5 Jahre an die Wahlurne zu gehen, sind vorbei. Die Bürgerinnen und Bürger Wilhelmshavens wollen mitgestalten und in Entscheidungen einbezogen werden.

WILHELMSHAVEN BRAUCHT KEINE LEUCHT-TURMPROJEKTE, MIT DENEN SICH MENSCHEN EIN DENKMAL SETZEN WOLLEN. EINE POSITIVE ENTWICKLUNG KANN NUR IN KLEINEN SCHRITTEN UND MIT REALISTISCHEN ZIELEN ERREICHT WERDEN.

DABEI DARF WILHELMSHAVEN SICH NICHT MIT LOKALPATRIOTISMUS UND OBERZENTRUMSDENKEN ABSCHOTTEN.

In der Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland und dem sonstigen Umland liegt die Zukunft unserer Stadt am Jadebusen.

EINE INNOVATIVE ZUKUNFT KANN NUR EINE POLITISCHE INSTANZ GESTALTEN, DIE IHRE WÄHLERINNEN NICHT WEITER BELÜGT UND VOM REST DER WELT ABKOPPELT, SONDERN, DIE EINE POLITIK VON MENSCH ZU MENSCH LEBT.



WER SOLL DAS BEZAHLEN?

Das fragt man sich natürlich, wenn man die Forderungen und Anregungen in den verschiedenen Wahlprogrammen liest. Oftmals wird diese Frage nur mit einer Aussicht auf bessere Zeiten (Wachstum) beantwortet.

DIE BASU WIRD DAGEGEN KONKRET:

Wir wollen

► **der Verschwendung und Verschiebung von Steuergeldern** auf kommunaler Ebene durch bessere Einbeziehung des Rechnungsprüfungsamtes **Einhalt gebieten**

► mit der Sparkasse Wilhelmshaven einen **Gewinnabführungsvertrag** abschließen. Dass das möglich und legal ist, haben viele Kommunen bereits bewiesen und der Landesrechnungshof sogar gefordert. So könnte die Finanzierung von freiwilligen Leistungen der Stadt im sozialen Bereich auf breitere Füße gestellt werden

► **den verstärkten Einsatz zur Subventionsbeschaffung** für soziale-, klimaschutz-, und zukunftsorientierte Projekte

► **keine weitere Ausweisung und Erschließung von Gewerbe- und Industriegebieten**. Allein die Erschließung des völlig überflüssigen Logistikparks Antonslust hat die Stadt Millionen gekostet

► **eine echte Rekommunalisierung** der städtischen Aufgaben. Wir verstehen

darunter die Eigenbetriebe und Gesellschaften direkt den jeweiligen Dezernaten zu unterstellen und wirtschaftlich transparent zu führen, also als Teil des Kernhaushaltes

► **kein Notopfer Krankenhaus!** Der Neubau des Klinikums soll die Stadt bestenfalls 65 Millionen Euro kosten, höchstwahrscheinlich aber wesentlich mehr. Damit würden sämtliche Sanierungsleistungen der letzten Jahre in „Schutt und Asche“ gelegt werden. Höchstwahrscheinlich wäre mittelfristig eine Privatisierung die Folge, deren Grundbedingungen im Fusionsvertrag bereits integriert wurden

DIE BASU FORDERT:

► **unverzüglich Verhandlungen mit dem Nord-West-Krankenhaus** aufzunehmen, um diese Katastrophe abzuwenden und zu einer vernünftigen Zusammenarbeit mit dem Ziel der Fusion zu kommen

Die Bürger und Bürgerinnen Wilhelmshavens sind in den letzten Jahren Steuererhöhungen ausgesetzt worden, die Spitze sind in ganz Niedersachsen. Besonders die Erhöhung der Grundsteuer B von 480 auf 600 Punkte bringt jährliche Belastungen (ca. 3,5 Mio Euro) mit sich, die die Kaufkraft der Bevölkerung wesentlich schmälern. Als Begründung dafür wurde eine Entschuldungshilfe des Landes angeführt.



Was aber nutzt eine Entschuldungshilfe, wenn nicht gleichzeitig ein haushaltspolitisches Umdenken einsetzt?! Nach wie vor wird mit den Leuchtturmprojekten, wie dem geplanten Neubau des Klinikums Wilhelmshaven, weitergemacht. Allein die Planungskosten übersteigen bereits die Mehreinnahmen durch die Erhöhung der Steuern für ein Jahr.

DIE BASU FORDERT:

► **ein sofortiges Umdenken in der Haushaltspolitik**, weg von Leuchtturmprojekten, hin zu kleinen nachhaltigen Projekten, die der demografischen Entwicklung Rechnung tragen

► **Alternativen zum geplanten Neubau des Klinikums** ergebnisoffen zu prüfen

► **Senkung und Angleichung der Steuersätze der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer**

A landscape photograph showing a long, straight asphalt road stretching into the distance. The road is flanked by green fields. In the background, several wind turbines are visible against a bright, hazy sky at sunrise or sunset. The overall mood is peaceful and natural.

BASU

WAHLPROGRAMM

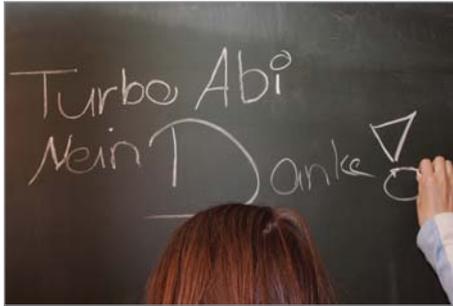
POLITIK VON MENSCH ZU MENSCH.

WWW.BASU-WHV.DE

B WIE BILDUNG

Weshalb steht Bildung bei uns ganz vorne?

Bildung ist der Schlüssel zu einer sozialeren Gesellschaft, zu Integration und Inklusion.



GUTE BILDUNG DARF DESHALB NICHT ZU EINEM SPIELBALL DER HAUSHALTPOLITIK WERDEN.

Zwar sind viele Aufgaben im Bereich Bildung Ländersache, aber die Stadt kann eine ganze Menge dazu beitragen, dass Bildung auf allen Ebenen gefördert wird.



Wir als Kommune sind verantwortlich für die Schulgebäude, deren Ausstattung, die Hausmeister, die Schulsozialarbeiter sowie die SchulsekretärInnen.



Das Neue Gymnasium ist sehr gut gelungen. Alle Wilhelmshaver Schulen sollen räumlich und personell genauso gut ausgestattet werden wie dieses neue Gymnasium.

DIE BASU FORDERT:

- ▶ die sofortige Anpassung des Investitionsprogrammes, damit die Oberschulen, die aus den alten Haupt- und Realschulen gebildet wurden, in den Bildungsbedingungen mit dem Neuen Gymnasium gleichgestellt werden
- ▶ die Schulbildung aller Kinder nach ihren Fähigkeiten muss gewährleistet sein. Durch die Einführung der Inklusion und die Integration von ausländischen Kindern stehen die Schulen vor großen Herausforderungen. Hier darf nicht nur auf Landesmittel gewartet werden
- ▶ alle geplanten Veränderungen der Schullandschaft müssen vorher mit allen Beteiligten (LehrerInnen, ErzieherInnen, SchülerInnen, Eltern und PolitikerInnen) abgesprochen werden
- ▶ die Aufstockung aller Schulen mit SchulsozialarbeiterInnen ggf. ErzieherInnen

- ▶ mehr außerschulische Lernorte einzurichten, sodass jede Schule sich ihrer bedienen kann. Wir denken da an Kooperationen mit der Fachhochschule, der Kunsthalle, dem Küstenmuseum, dem Wattenmeerhaus usw.
- ▶ eine zweite Integrierte Gesamtschule mit den gleichen Standarts im Stadtnorden einzurichten



Bildung bedeutet aber noch mehr. Wir haben eine vielfältige Kulturlandschaft in Wilhelmshaven. Das muss nicht nur erhalten, sondern auch fortentwickelt werden.

DIE BASU FORDERT:

- ▶ die Kunsthalle muss in ihrem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude erhalten bleiben und mit dem Kunstverein zusammen fortentwickelt werden
- ▶ das Küstenmuseum muss die entsprechenden finanziellen Mittel erhalten, um attraktive Ausstellungen entwickeln zu können
- ▶ kulturelle Initiativen müssen von Seiten der Stadt nach Kräften unterstützt werden

- ▶ die Kinder frühzeitig durch Förderung mit unseren Theatern vertraut zu machen
- ▶ die Museumsschiffe so zu erhalten, dass sie weiter am Bontekai liegen können und touristische Verwendungsmöglichkeiten dafür zu entwickeln



POLITIK VON MENSCH ZU MENSCH.

WWW.BASU-WHV.DE

A WIE ARBEIT

Wie können wir die Arbeitslosenzahlen in Wilhelmshaven senken?



Die Erwartungen, die in die Erweiterung der Raffinerie, des Chemiewerkes oder in den Bau des Jade-Weser-Port gesetzt wurden, sind nicht eingetreten. Bis heute wird uns ewiges Wachstum und damit verbunden tausende von Arbeitsplätzen versprochen.

Diese Versprechen haben sich nicht erfüllt und sie werden sich nicht erfüllen, denn mit der zunehmenden Automatisierung und dem vermehrten Einsatz von Robotern wurde der nächste Schritt zum globalen Arbeitsplatzabbau eingeleitet.

„18,3 MILLIONEN ARBEITSPLÄTZE IN DEUTSCHLAND INNERHALB DER NÄCHSTEN ZEHN BIS 20 JAHRE DURCH DIE „ROBOTISIERUNG“ BEDROHT.“
(volksw. Analyse ING-DiBa)

DIE BASU FORDERT:

- ▶ Neue Arbeitsmarktstrukturen zu entwickeln und kleine und mittelgroße Betriebe zu fördern
- ▶ Wilhelmshaven als innovativen Entwicklungsstandort zu etablieren

- ▶ Bürger- und Vereinsinitiativen müssen in die Entwicklung des Arbeitsmarktes integriert und gefördert werden
- ▶ junge Menschen zu ermutigen und zu fördern, um neue kreative Wege und Ideen in Wilhelmshaven zu entwickeln
- ▶ Kooperationen mit allen schulischen und universitären Einrichtungen auszubauen
- ▶ eine bedingungslose Globalisierung auf den Prüfstand zu stellen
- ▶ der Abwanderung von Betrieben und jungen Menschen durch eine kreative und hochengagierte Wirtschaftsförderung entgegenzuwirken
- ▶ sich mit Friesland und weiteren Partnern wie selbstverständlich zu vernetzen und auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten
- ▶ keine einseitige Ausrichtung auf die Hafengewirtschaft
- ▶ Arbeitgeber und deren Verbände mit in die zukünftige Entwicklung Wilhelmshavens zu integrieren



Nachhaltigkeit ist das Stichwort der Zukunft für Wilhelmshaven, denn unsere Ressourcen sind endlich und es gibt kein ewiges Wachstum. Wir alle sind aufge-

fordert, alles dafür zu tun, um uns an den Klimawandel anzupassen und die damit verbundenen wirtschaftlichen Chancen zu nutzen.

DIE BASU FORDERT:

- ▶ Vorrangige Umsetzung und Fortschreibung des beschlossenen Klimaschutzprogramms
- ▶ dass der Klimaschutzbeauftragte der Stadt Wilhelmshaven seinem Namen gerecht werden muss und sich ausschließlich mit Klimaschutz und den daraus resultierenden Chancen für Wilhelmshaven auseinandersetzen, um so die Realisierung des Klimaschutzprogrammes voranzutreiben
- ▶ verstärkt mehr Subventionen im Bereich von Umwelt- und Klimaschutzprojekten (Nationale Klimaschutzinitiative etc.) in die Stadt Wilhelmshaven zu „lenken“

Die Stadt Wilhelmshaven bietet sich durch ihre Lage geradezu für den Ausbau des **Tourismus** und der Tourismuswirtschaft an. Dieser Wirtschaftszweig wurde bisher eher stiefmütterlich behandelt. Dabei muss die Nachhaltigkeit eine große Rolle spielen.

Eine Zusammenarbeit mit dem Umland ist dringend erforderlich. Friesland darf nicht als Konkurrent gesehen werden, sondern als gleichberechtigter Partner.

NUR DURCH EINE VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE WIRD DIE GANZE REGION PROFITIEREN.

DIE BASU FORDERT:

- ▶ die Erstellung eines Tourismuskonzeptes unter Einbeziehung aller Beteiligten durch die WTF
- ▶ die vorrangige Umsetzung dieses Tourismuskonzeptes



S WIE SOZIALES

Was bedeutet eigentlich "soziale Stadt"?

Die soziale Situation in Wilhelmshaven ist geprägt durch die hohe Arbeitslosigkeit, die sich auch im Gegensatz zur Situation im Bundesgebiet in den letzten Jahren nicht wesentlich verringert hat.



Dadurch kommt dem sozialen Bereich in Wilhelmshaven eine entscheidende Bedeutung zu.

GILT ES DOCH GERADE BENACHTEILIGTE MENSCHEN ZU STÄRKEN UND ZU UNTERSTÜTZEN. WENN DAS NICHT ODER NUR UNZUREICHEND GESCHIEHT, WERDEN SOZIALE KONFLIKTE UND SOGAR EINE SPALTUNG DER GESELLSCHAFT DIE FOLGE SEIN.

Dabei dürfen soziale Projekte nicht nur aus Spenden oder Stiftungen bezahlt werden.

DIE POLITIK HAT DIE AUFGABE FÜR EINEN AUSGLEICH INNERHALB DER GESELLSCHAFT ZU SORGEN UND DIE ERFORDERLICHEN STEUERMITTEL EINZUSETZEN.

DIE BASU FORDERT:

► einen Sozialausweis, mit dem die Nutzer Ermäßigungen in Freizeit- und Kul-

tureinrichtungen bekommen können, sowie durch eine preiswerte Buskarte mobil werden

Die Familienzentren in Wilhelmshaven haben bislang eine hervorragende Arbeit für eine stadtteilbezogene Sozialarbeit geleistet.

DIE BASU FORDERT:

► die Familienzentren auszubauen und finanziell zu stärken

Die Menschen in Wilhelmshaven sind sehr engagiert. Ihre ehrenamtliche Arbeit ist für die Stadt unverzichtbar.

DIE BASU FORDERT:

► finanzielle Unterstützung besonders für die Arbeitslosenhilfe, die Selbsthilfekontaktstelle und die Tafel
► die Einrichtung einer Ehrenamt-Kontaktstelle der Stadt, die für jede und jeden den richtigen Platz findet

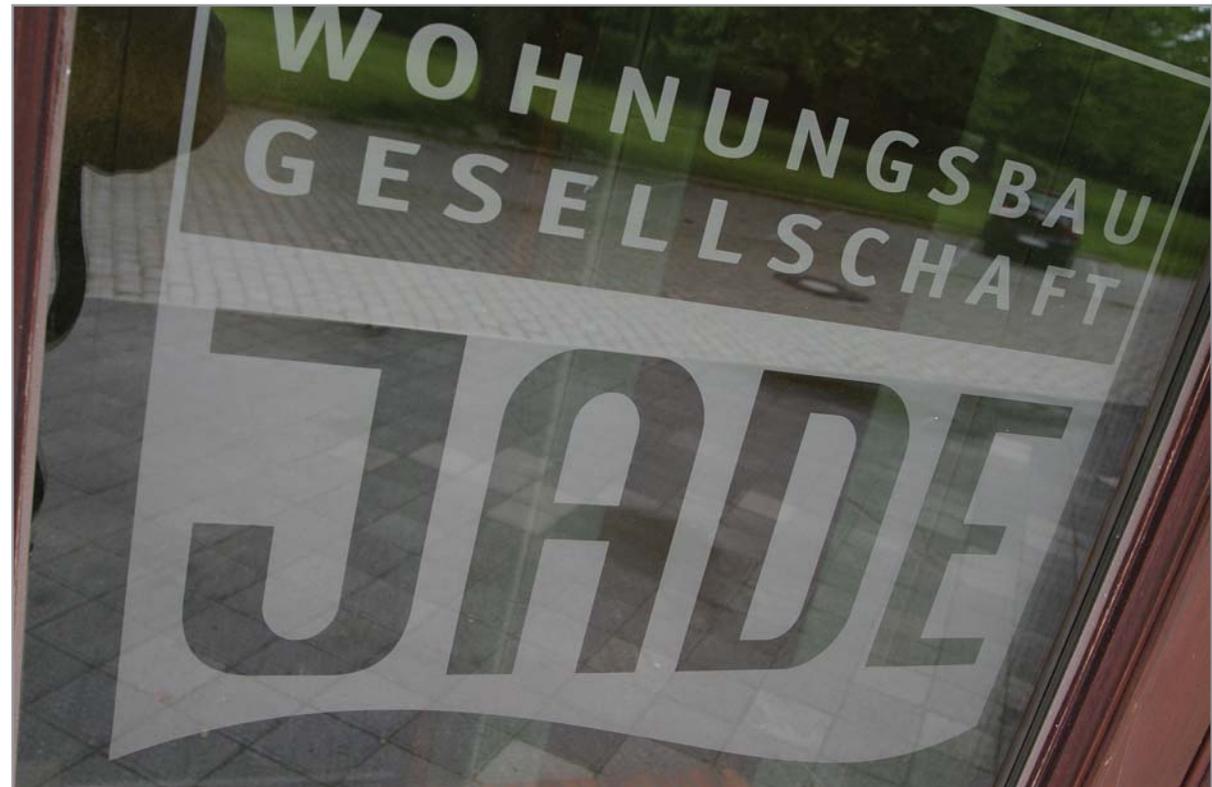


Der Verkauf der Wohnungsbaugesellschaft Jade durch die Stadt war ein Fehler. In der Folge hat sich die Qualität und die Instandhaltung der Wohnungen ver-

ringert und die Mietpreise sind gestiegen. Das hat nicht zuletzt auch Auswirkungen auf den städtischen Haushalt, da die Stadt die Kosten für Unterkunft für Transferempfänger in vollem Umfang zu leisten hat.

DIE BASU FORDERT:

► die Neubildung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft voranzutreiben
► Barrierefreiheit als Selbstverständlichkeit



POLITIK VON MENSCH ZU MENSCH.

WWW.BASU-WHV.DE



In Wilhelmshaven gibt es viele Grünflächen, die ihr diesen Namen früher eingebracht hat.

WILHELMSHAVEN HAT DURCH DEN BAU GROSSINDUSTRIELLER BETRIEBE, WIE DIE BEIDEN KOHLEKRAFTWERKE UND DEN JADEWESERPORT, VIELES AN GRÜNFLÄCHEN, DEN GENIUSSTRAND UND LETZTENDLICH LEBENSQUALITÄT EINGEBÜSST.



Durch die geplante Erweiterung des JadeWeserPort würde dem auch der Voslapper Groden Süd zum Opfer fallen, der nicht nur ein einmaliges Naturschutzgebiet ist, sondern auch ein natürlicher Puffer zwischen Industrie und Wohnbebauung.

DIE BASU FORDERT:

- ▶ den bestehenden Bebauungsplan, der weitere 2 bis 3 Kohlekraftwerke ermöglicht, schnellstens zu ändern, damit keine weiteren gebaut werden dürfen
- ▶ dass die Kraftwerke ihr warmes Kühlwasser und damit 60 Prozent ihrer Energie nicht einfach in die Jade leiten, sondern dass es einer sinnvollen Nutzung zugeführt wird
- ▶ ein ständiges flächendeckendes Monitoring, damit Umweltveränderungen sofort wahrgenommen werden
- ▶ der Voslapper Groden Süd muss dauerhaft unter Schutz gestellt werden



- ▶ für jedes Stück Natur, das in Wilhelmshaven entfernt wird, muss auch ein Ersatz auf dem Stadtgebiet geschaffen werden.
- ▶ Beibehaltung der Bebauung Schleuseninsel in seiner jetzigen Form, bzw. Ausbau für Freizeit und Tourismus

Wilhelmshaven muss die Fahrradstadt werden.



DIE BASU FORDERT:

- ▶ der Ausbau und die Unterhaltung der Radwege muss oberste Priorität in der Verkehrsplanung erhalten
- ▶ dass das Radwegeverkehrskonzept zügiger umgesetzt wird

Nicht nur Wilhelmshaven gehört laut aktuellsten Demografiestudien zu den schrumpfenden Städten. Der Flächenbedarf von Häusern und Wohnungen muss dem angepasst werden.

Viele Flächen Wilhelmshavens sind unnötig versiegelt. Auf naturbelassenen Flächen kann Niederschlagswasser versickern, und muss so nicht durch die Kanalisation zur Kläranlage gepumpt, oder an ihr vorbei ungeklärt in die Jade geleitet werden.

DIE BASU FORDERT:

- ▶ keine Ausweisung von Neubaugebieten am Stadtrand, stattdessen Innenstadt- und Stadtteilverdichtung
- ▶ ein Entsiegelungsprogramm, damit

Niederschlagswasser wieder vermehrt versickern kann

- ▶ die sofortige Erweiterung der Kläranlage, damit Mischwasser (Abwasser und Regenwasser) nicht mehr ungeklärt in die Jade eingeleitet werden muss



Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) muss attraktiver werden, damit es sich lohnt vom Auto auf den Bus umzusteigen

DIE BASU FORDERT:

- ▶ besondere Angebote für Pendler, Berufsverkehr usw.
- ▶ sämtliche Stadtteile, auch Sengwarden und Fedderwarden, an das reguläre Busliniennetz anzubinden

Die Stadt Wilhelmshaven unterhält einen erheblichen Fahrzeugpark. Fast alle Fahrzeuge werden immer noch mit Verbrennungsmotoren betrieben.

DIE BASU FORDERT:

- ▶ Umstellung auf Gas- oder E-Mobile und da, wo es möglich ist, auch auf E-Bikes

POLITIK VON MENSCH ZU MENSCH.

U WIE UMWELT

Warum nennt man Wilhelmshaven die grüne Stadt am Meer?

Auch die Landwirtschaft ist ein wichtiger regionaler Arbeits-, Freizeit-, Natur- und Tourismusfaktor.



DIE MILCHPREISDISKUSSION ODER DER HOCHUMSTRITTENE EINSATZ VON PESTIZIDEN SIND AKTUELLE ECKPUNKTE, DIE DARAUFG HINWEISEN, DASS SICH AUCH HIER ETWAS GRUNDLEGENDE VERÄNDERN MUSS.

DIE BASU FORDERT:

- ▶ ein Strukturwandel zurück zu einer vermehrt ökologischen Landwirtschaft ohne Pestizide
- ▶ Bewusstseinsbildung für eine gute und bewusste Ernährung schon an Grundschulen
- ▶ realistische Milchpreise, die es den Bauern ermöglichen, zukünftig vom Milchertrag leben zu können
- ▶ keine ausnahmslos exportorientierte Milchwirtschaft
- ▶ einen langfristigen Abbau von Mastbetrieben
- ▶ Aufbau von Lieferketten regionaler Produkte und die Schaffung neuer Marktstrukturen im Lebensmittelbereich

- ▶ Verhinderung von „Landgrabbing“
- ▶ eine vermehrte Öffentlichkeitsarbeit um Problemstrukturen in die verschiedensten Diskussionsebenen einfließen lassen zu können

Der Banter See hat sich über 5 Jahrzehnte zu einem Naherholungsgebiet mit Stadtteilcharakter entwickelt.

CA. JEDER ZEHNTE IN WILHELMSHAVEN PROFITIERT ÜBER DIE VEREINE VON DEM SEE. DAZU KOMMEN NOCH DIE VIELEN WILHELMSHAVENER, DIE DIE ÖFFENTLICHEN STRÄNDE UND DEN RUNDWEG NUTZEN, UM SPORT ZU BETREIBEN ODER DIE NATUR ZU GENIEßEN.

Wer immer möchte, kann diesen See nutzen, wie es bereits viele quer durch alle Bevölkerungsschichten tun. So wurde ein Kriegshafen zum Bürgersee.



DIE BASU FORDERT:

- ▶ Beibehaltung des Status Quo für alle Bürger
- ▶ Keine Wohnbebauung für nur wenige Reiche
- ▶ Definition der Gärten als Freizeitgärten

- ▶ Keine Grodendamm-Öffnung, da das Wasser im Großen Hafen oft wesentlich schlechter ist
- ▶ Anbindung „Klein Wangerooes“ an den öffentlichen Nahverkehr im Sommer
- ▶ Erhalt und Unterstützung der am See befindlichen Vereine und Institutionen als Garanten für:
 - ▶ Sportliche Vielfalt
 - ▶ Soziales Miteinander
 - ▶ Biologische Vielfalt
 - ▶ Städtische Lebensqualität
 - ▶ Touristische Attraktivität
 - ▶ Sicherstellung der Wasserrettung im Strandbad



POLITIK VON MENSCH ZU MENSCH.

WWW.BASU-WHV.DE

MOIN

WAR GESTERN

DIESMAL

BASU

EINFACH GUT FÜRS KREUZ

POLITIK
VON MENSCH
ZU MENSCH

BASU

FREIE LISTE FÜR
WILHELMSHAVEN

[BILDUNG | ARBEIT]
[SOZIALES UMWELT]

WWW.BASU-WHV.DE

WWW.BASU-WHV.DE